

Themen:

S. 05 Sonderschau VitaMobil

S. 06 Jodlermesse für die IVB

S. 20 Unsere Strickmutter

S. 24 Jubiläums-GV in Liestal



Reha mobil

Spitex- und Rehacenter

Technische Hilfen für Behinderte,
Gesunde, Kranke und Betagte



**Ligtvoet Leader:
Neue Wege**
Elektrorollstuhl für Aussen & Innen
Hinterradantrieb
vielseitige Einstellmöglichkeiten
Höhenlift
elektrischer Rücken
alle üblichen Sondersteuerungen
möglich

Aktiv-Rollstühle

Badehilfen

Dreiradvelos

Elektrofahrzeuge

Elektrorollstühle

Rampen

Treppenlifte

Toilettenhilfen

Pflegebetten

Reparaturen

digital prepress 60087

Reha mobil GmbH Feierabendstrasse 47 **4051 Basel** Tel. 061 283 44 44

Ihre Gesundheit ist unser Thema.

Wir beraten Sie gerne – schauen Sie doch einfach einmal bei uns herein.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Ihr Spitexpartner:
kompetent, stark, flexibel.**

Vertragspartner der meisten Kostenträger (IV, AHV, Kranken- und Unfallversicherung)

**Reha
Med**

Sanitätshaus St. Johann
Spitalstrasse 40, 4056 Basel
Tel. 061 386 91 91, www.rehamed.ch

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr: 8.30–12.30 Uhr, 13.30–18 Uhr
Sa: nach Vereinbarung

Bade- und Freizeitmode,
Miederwaren

Bade- und
Toilettenartikel

Bandagen,
Rückenstützhilfen

Medizin-,
Kompressionsstrümpfe

Blutdruck- und
Blutzuckermessgeräte

Mietpool für
Krankenmobilen

Pflegebetten
und -matratzen

Spezial-Schuhe

Brustprothesen

Gehhilfen

digital prepress 02/10



IVB

BEHINDERTENSELBSTHILFE

IVB-NOOCHRICHTEN

Nr. 83 – Inhalt

20. Jahrgang / Auflage: 3'000

EDITORIAL	3	Tolles Jubeljahr
INTERN	5	75 Jahre IVB – Sonderpräsentation VitaMobil
	9	Schweizerreise zu den Giessbachfällen
	20	IVB-Strickwarenstand an der Herbstmesse
	24	IVB jubiliert im Landratssaal in Liestal
	27	Erbschaften und Legate
SOZIALPOLITIK	13	Job-Passerelle: Jobs für Behinderte
	15	Int. Tag der Menschen mit Behinderung
	16	Polizisten als Sozialdetektive
AKTUELL	14	Behindertengerechtes Abstimmen
	17	Bruno Frick ist Nachfolger von Guido A. Zäch
	20	Pflegeroboter beschleunigt Genesung
MOBILITÄT	18	Rolli im Laderaum & Komfortables Wohnmobil
	19	Mallorca barrierefrei erleben
	29	Basel behindert Rollstuhlfahrer
Dasch s'Letscht	36	IVB Terminkalender 2007 & 2008

IMPRESSUM:

Redaktion

Markus Schneiter
Marcel W. Buess

Fotos

Hans Gerber
Giovanni Lorandi
Markus Schneiter

Layout

tricky triet, Muttentz
www.trickytriet.ch

Herausgeber

**IVB Behindertenselbsthilfe
beider Basel**

Druck

bdv
Basler Druck + Verlag AG

Erscheint

Vierteljährlich

Inserate

Hans Gerber
Tel.: 061 426 98 02
Email: gerber@ivb.ch

Adresse

Redaktion
IVB-Noochrichte
Schlossgasse 11
4102 Binningen
Tel.: 061 426 98 00
Fax: 061 426 98 05
Email: ivb@ivb.ch



Ihre Mobilität ist unser Ziel...

Nebst einem grossen Sortiment an Gehwagen (Rollatoren) finden Sie bei uns auch sämtliche Hilfsmittel für die spitalexterne Pflege wie z.B.:

- Hilfsmittel für Bad/WC/Dusche
- Patientenlifter
- Gehhilfen wie Gehstöcke, Unterarmgehstützen usw.
- Rollstühle (Invacare, Küschall)
- Elektrische Rollstühle, Zusatzantriebe und vieles mehr.

Hier einige Beispiele aus unserem Sortiment:

Rollatoren in grosser Auswahl: Aus über 15 verschiedenen Modelle finden Sie garantiert das passende Modell !



Modell City, Farbe rot.
(Fr. 243.- inkl. MwSt)



Modell WK 017 aus Aluminium
oder WK018 aus Stahl.
(Fr. 365.85 oder
Fr. 300.20 inkl. MwSt.)



Modell WK020 aus Aluminium
mit Tasche anstelle Korb.
(Fr. 429.30 inkl. MwSt.)

Rollstühle und Elektrorollstühle: Auch in diesem Bereich bieten wir ein Komplettsortiment an.



Standard- und Aktivrollstühle.
(Bild: Action 2000LT)



Elektrorollstühle für sämtliche
Anwendungsgebiete
Bild: Storm3

Weitere Informationen
finden Sie auch im Internet
unter:
www.gloorrehab.ch



Pflegetbetten mit allem Zubehör. Auch
Tempur-Matratzen und Kissen.
Bild: Pflegetbett Westfalia

Verlangen Sie die kostenlosen Unterlagen !

Gloor Rehabilitation & Co AG Mattenweg 222 CH - 4458 Eptingen
Tel. 062 299 00 50 Fax 062 299 00 53 mail@gloorrehab.ch www.gloorrehab.ch



TOLLES JUBELJAHR



Unser Jubeljahr – 75 Jahre IVB – dauert noch etwas mehr als zwei Monate. Einige Jubiläumsaktivitäten gingen bereits über die Bühne, drei bedeutende Ereignisse stehen noch bevor.

Blicken wir zuerst kurz zurück: Die Jubiläums-Generalversammlung wird zweifellos in die Annalen der IVB eingehen. Nachdem wir beim 70-jährigen im Basler Rathaus zu Gast waren, hielten wir – als in beiden Basel tätige Organisation – die 75. GV im Regierungsgebäude, konkret im Landratsaal, in Liestal ab. In der vorliegenden Ausgabe berichten wir darüber. Es war ein in vielerlei Hinsicht toller Anlass. Ein weiterer Höhepunkt war auch die Schweizerreise zu den Giessbachfällen und das Mittagessen im würdigen Kronleuchtersaal des Grandhotel Giessbach. Auch darüber erfahren Sie mehr in dieser IVB-Noochrichte.

Herbstmesse mit Sonderschau VitaMobil

An der bevorstehenden Herbstmesse ist die IVB doppelt engagiert: Der traditionelle Strickstand auf dem Petersplatz wird natürlich auch in diesem Jahr von unserer Strickmutter Carmen Oppliger und ihrer Crew betrieben. Wieviel Arbeit und Aufwand hinter dieser für die IVB seit vielen Jahren wichtigen Tätigkeit steckt, lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Unseren 75. Geburtstag nehmen wir zum Anlass, die IVB mit der Sonderschau «VitaMobil» dem Publikum der diesjährigen Herbstwarenmesse zu präsentieren. Dafür stehen der IVB und ihren Partnern – unter anderen ist der EHC Basel dabei, der ebenfalls sein 75 Jahre-Jubiläum feiert – eine eigene Halle zur Verfügung. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle.

Anlässlich dieser Sonderschau präsentieren wir übrigens auch das erste mit Erdgas betriebene Behindertenfahrzeug (mit drei Rollstuhl-Plätzen) der Region Nordwestschweiz. Die Anschaffung

dieses Fahrzeuges wurde uns von den Lotteriefonds der beiden Basel finanziert. Herzlichen Dank. Die offizielle Übergabe wird am 2. November, um 17.00 Uhr, im Rahmen der Sonderschau stattfinden. Die Baselbieter Regierungspräsidentin Sabine Pegoraro hat ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Jodlermesse in der Pauluskirche

Der nächste Jubelakt findet am Donnerstag, 29. November 2007, um 19.30 Uhr, in der Basler Pauluskirche statt. Der Jodlerklub «mis Dörfli» Duggingen und das Alphornquartett Allschwil spielen die bekannte und sehr feierliche Jodlermesse von Jost Marty. Damit wollen wir der Bevölkerung der Region Basel eine vorweihnächtliche Freude machen.

Pfarrer Sabo kommt zur IVB

Und zu guter Letzt soll auch unsere Weihnachtsfeier am 23. Dezember sozusagen als Abschluss des Jubiläumsjahres in einer besonderen Atmosphäre stattfinden. Ganz besonders freut es uns, dass uns Pfarrer Franz Sabo sein Kommen zugesagt hat. Wir sind gespannt auf seine Gedanken zum Weihnachtsfest.

Herzlichst Ihre

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel



REHA HILFEN
Hilfsmittel für Gehbehinderte

Leichtrollstühle • Sportrollstühle
Aufrichtrollstühle • Rollstuhlbikes
Hilfsantriebe für Rollstühle
Zug-/Schubgeräte für Rollstühle
Gehhilfen / Rollatoren • Scooter
Elektrollstühle • Bewegungstrainer

Infos • REHA HILFEN AG
Zofingen • Baden-Dättwil • St. Gallen
Tel 062 751 43 33 • www.reha-hilfen.ch
info@reha-hilfen.ch





Ein Schweizer Versprechen für Mobilität

Schweizer Herstellung von Qualitäts-Elektro-Rollstühlen nach Ihren Bedürfnissen

Eine große Auswahl an Top Elektro-Scooter in verschiedenen Grössen und für jedes Budget

Allrounder 	Testen Sie die neuen Modelle und Occasionen in unserer grossen Ausstellung in Reiden. Top Service und Reparaturen aller Marken. 365 Tage Notfallservice: 079 448 51 67	 Swiss Adler
Stand-Up 		 Milan 3
Indoor 		 Milan 4

Wir beraten Sie gerne, auch bei Ihnen zu Hause, bei einer gratis Probefahrt!



Kreuzmatte 1, Postfach Mehliessen, CH-6260 Reiden
Tel. 062 758 12 81 / info@phoenix-drive.ch / www.phoenix-drive.ch

HEIMBERATUNG ...macht Träume wahr



Sparen Sie sich den Weg zu uns. Wir kommen zu Ihnen. Unser Heimberater berät Sie gerne kostenlos und unverbindlich dort, wo es Ihnen am wohlsten ist. Vielleicht träumen Sie von einem formschönen, flachen LCD Fernseher, einem DVD-Recorder um zeitversetzt fernzusehen oder einem Musik-Unterhaltungssystem? Zihlmann führt Geräte der Unterhaltungselektronik in jeder Preislage und Sie bezahlen nicht mehr als den Ladenpreis. Trotz Heimvorteil!



*Herbert Koller
Heimberater*

Gönnen Sie sich diese Vorzugsberatung und rufen Sie an:
Tel. 061 306 77 11 oder 079 205 96 06.

Zihlmann Electronics AG · Basel · Binningen · Sissach · www.zihlmann.ch

yet again 2000... **Zihlmann**

75
JAHRE



IVB

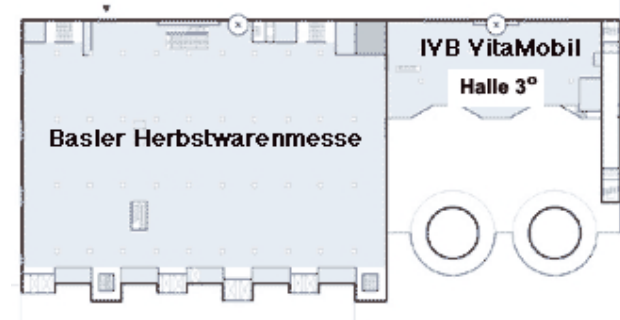
VITA MOBIL

SONDERPRÄSENTATION

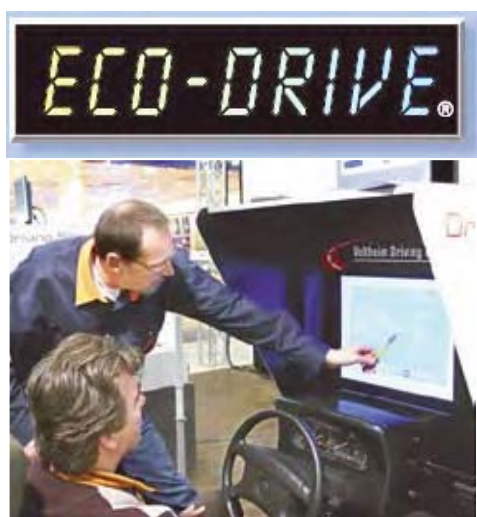
Die IVB präsentiert vom 27.10. - 4.11.2007 während der Basler Herbstwarenmesse (BHWM) anlässlich ihres 75 Jahre-Jubiläums, die Sonderpräsentation «VitaMobil» in der Halle 3.0 der Messe Basel.



«VitaMobil» steht für Leben und Mobilität. So wird die IVB zusammen mit Gasmobil den ersten erdgasbetriebenen Rollstuhltransporter der Region und den IVB Patiententransport mit einem Krankenwagen vorstellen. Zusammen mit dem Samariterverband beider Basel wird für alle Besucher ein kostenloser «Gesundheitscheck» angeboten. Der eindruckliche Truck von «EcoDrive» wird mit verschiedenen Simulatoren den Besuchern das sparsame Fahren näherbringen. Im Rollstuhlparcours, der zusammen mit der Firma Aviver AG betrieben wird, können alle Besucher einmal selbst versuchen, mit einem Elektrorollstuhl die täglichen «Hürden» für Rollstuhlfahrer zu meistern.



Mit dabei ist auch der EHC Basel, der in diesem Jahr ebenfalls seinen 75. Geburtstag feiert. Mobilität der besonderen Art können sie am MBT-Stand selbst ausprobieren. Diese speziellen Schuhe liefern ein ganz neues «Geherlebnis».



gasmobil

erdgas mobil

aviver
We inspire your Life!



MBT
service-center
by swissmasai

samariter
Samariterverband beider Basel
10 Joohr SVbBS

 **IVB - NOOCHRICHTEN**

AUSGABE NR. 83
OKTOBER 2007

BENEFIZKONZERT ZU GUNSTEN DER IVB

Am 29. November 2007, um 19.30 Uhr, wird in der Pauluskirche in Basel die bekannte «Jodlermesse» von Jost Marty aufgeführt. Der Erlös dieses Benefizkonzertes kommt der 75-jährigen IVB zugute.

Interpretiert wird die «Jodlermesse» vom Dugginger Jodlerklub «mis Dörfli» und dem Alphornquartett Allschwil.



Der Jodlerklub «mis Dörfli» Duggingen feiert 2008 seinen 50. Geburtstag. Das Mitwirken an eidgenössischen und nordwestschweizerischen Jodlerfesten ist eine wichtige Vereinstätigkeit. Gesanglich fühlt sich der Jodlerklub sowohl den traditionellen als auch den neuzeitlichen Jodelliedern verpflichtet. Dank engagierter Dirigenten gelang es ihm immer wieder, an Jodlerfesten die Note 1 zu erreichen. Seit sieben Jahren wirken auch Jodlerinnen mit. Der Klub zählt heute 20 Mitglieder.



Marty's Jodlermesse

Eine bedeutungsvolle Pionierleistung für die Jodlerbewegung vollbrachte der bekannte Komponist Jost Marty, indem er das Jodellied, den Jodel zur Ehre Gottes, in den Kirchenraum trug. Er schuf 1974 nach eigenen Texten, in prägnanter Mundart die ersten Lieder für den Gottesdienst. Dieses Werk wurde sehr bald vom Volk als «Jodlermäss» bezeichnet. Die Kompositionen bilden eine glückliche Synthese zwischen Jodelharmonien und kirchlichen Klangelementen: ergreifende Melodien voll packender Strahlkraft und beglückender Wärme. Damit haben die Jodler in wenigen Jahren den Kirchenraum erobert und, wie die überfüllten Kirchen beweisen, alle Volkskreise angesprochen.

Symbolischer Eintritt

Der Eintritt kosten aus Anlass des 75 Jahre-Jubiläums der IVB nur gerade CHF 7.50. Der Erlös dieses Benefizkonzertes kommt voll und ganz der IVB und ihren sozialen Tätigkeiten zugute. Vorbestellungen werden unter Telefon 061 426 98 00 entgegen genommen. Ab 6. November können die Billetts direkt in der IVB-Geschäftsstelle an der Schlossgasse 11 in Binningen (08.00 bis 18.00 Uhr) bezogen werden.

Benefizkonzert zu Gunsten der

75
JAHRE



IVB

Duggingen

Jodlerklub «mis Dörfl»

JODLERMESSE
29. 11. 07. 19.30h
Pauluskirche
Basel



IVB - NOOCHRICHTEN

AUSGABE NR. 83
OKTOBER 2007



Wir öffnen Türen!

Drehflügelantrieb CD 80

- Automatisch
- Komfortabel
- Kostengünstig
- Behindertengerecht

Weitere Infos und Beratung erhalten Sie bei:

BSD Beschläge Design AG

Reinacherstr. 105 CH-4053 Basel
Tel. 061-311 70 40 www.bsd2600.ch

BSD Die Beschlägespezialisten



**Bewegung
schaffen**

Rehabilitationstechnik
- Orthoreha
- Mobilitäts- und
Therapiehilfen

René Ruepp AG
Rehabilitations- und
Orthopädietechnik



**...der Mensch
im Mittelpunkt**



Orthopädietechnik
- Orthesen
- Prothesen
- Fusseinlagen
- Schuhtechnik
- Bandagen



René Ruepp AG, Austrasse 109, CH- 4003 Basel,
T +41 (0)61 272 47 01, F +41 (0)61 206 86 19
E-Mail: info@rene-ruepp.ch

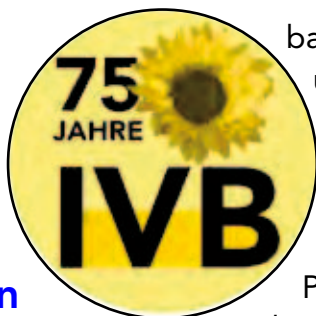
IVB JUBILÄUMS- SCHWEIZERREISE ZU DEN GIESSBACH- FÄLLEN

**Mit über 200 Mitgliedern
und 25 Fahrzeugen ging die
IVB auf ihre Jubiläumsschweizerrei-
se 2007**

Punkt Acht Uhr – am 9. September 2007 - fuhren 25 IVB- Fahrzeuge vollbesetzt mit über 200 gutgelaunten IVB-Mitgliedern beim Parkplatz St. Jakob in Basel ab, um einen wunderschönen Ausflug im IVB-Jubiläumsjahr zu erleben.

Es ging Richtung Thun ins Begegnungszentrum Gwatt, um dort Kaffee und Gipfeli zu geniessen. Dazu war im wunderschönen Garten alles für uns vorbereitet. Doch die Zeit drängte. Unsere nächste Station wartete. In Interlaken Ost lag der Raddampfer «Lötschberg» zur Abfahrt auf den Brienzersee bereit. Pünktlich um 11.16 Uhr ging es los und wir konnten nicht nur die schöne Aussicht geniessen, sondern auch die schön gepflegte Maschine vom Raddampfer bewundern. Nach einer Stunde gemütlicher Fahrt erreichten wir unser Ziel: die Giessbachfälle. Mit der ältesten Standseilbahn Europas ging es hinauf zum Grandhotel Giessbach.

Wie ein Märchenschloss sieht dieses schön erhaltene und restaurierte Grandhotel heute aus. Ein sehr schöner Saal mit Kronleuchtern im ersten Stock war für uns vorbereitet und schon



bald hatte jeder Teilnehmer seinen Tisch und seinen Platz gefunden. Das Mittagessen, ein herrliches Drei-Gang-Menü, wurde uns vom sehr netten und speditiven Personal serviert. Zwischen Suppe und Hauptspeise erzählte der Präsident der IVB, Marcel W. Buess, aus der Geschichte dieses Hotels, das in seiner Vergangenheit schon sehr viele Hochs und Tiefs erlebt hatte.

Viele genossen nach dem Essen bei einem kleinen Spaziergang die sehr beeindruckenden Giessbachfälle. Diese gehören zu den schönsten Wasserfällen der Schweiz. Die Wassermassen stürzen sich über 14 Felsstufen rund 400 Meter hinab in den Brienzersee und bieten ein einzigartiges Naturschauspiel.

Satt und müde ging es auf den Heimweg. Trotz vieler Staus auf der Heimreise kam die immer noch fröhlich gestimmte IVB-Familie wohlbehalten in Basel an. Ein wunderschöner Ausflug war zu Ende und die Reise noch lange nachher ein Gespräch unter den Mitgliedern.



Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie einige Impressionen von diesem wunderschönen Tag. Alle Fotos vom Ausflug finden Sie im Internet auf unserer «Homepage» in der Rubrik Fotoalbum.

Herzlichen Dank allen beteiligten Chauffeuren, Helferinnen und Helfer sowie Samariterinnen und Samariter für die aktive Unterstützung. Ohne die vielen helfenden Hände wäre ein solcher Tag nicht durchführbar.







**Gemeinsam rocken und rollen zu
alten und neuen Hits für
Menschen mit und ohne
Behinderung!**

DISCO

MIT DJ SUNFLOWER

Sa 10. November 2007 ab 19 Uhr

Eintritt (inklusive 1 Getränk)

10.–

5.– für IV Bezüger/innen und Leute in Ausbildung

**Im Quartierzentrum Bachletten
Bachlettenstrasse 12 Basel**

ORGANISATION & AUSKUNFT:

SRK + BASEL

Rotes Kreuz Basel

061 319 56 56/62

 **cerebral**

Vereinigung Cerebral Basel

061 271 45 66

JOBS FÜR BEHINDERTE: «JOB-PASSERELLE»

Bis Ende nächsten Jahres sollen 3'000 Behinderte wieder in den Arbeitsprozess integriert werden. Das ist das ambitionierte Ziel des Projekts «Job-Passerelle», das künftig mit einem professionellen Online-Stellenvermittler zusammenarbeitet.

Das Projekt geht auf eine Initiative des freisinnigen Luzerner Nationalrats und Unternehmers Otto Ineichen zurück. Mit «Job-Passerelle» soll das unternehmerische Risiko bei der Eingliederung von Menschen mit Leistungseinbussen minimiert werden.

Das letzten Mai präsentierte Projekt hatte einige Anlaufschwierigkeiten.

In Zusammenarbeit mit den kantonalen IV-Stellen, dem Bundesamt für Sozialversicherung und dem Online-Stellenvermittler JobScout24 wurde es nun professionalisiert, wie kürzlich an einer Medienkonferenz in Bern erklärt wurde.

Im Oktober soll eine Testphase durchgeführt werden. Damit soll laut Ineichen verhindert werden, dass die Unternehmen – wie beim Projektstart im letzten Mai – mit ungeeigneten Dossiers überhäuft und von mehreren Institutionen gleichzeitig angesprochen werden. Die Online-Zusammenarbeit soll spätestens im Januar 2008 funktionieren.

Arbeitssuchende werden dann im Internet ihr Profil und ihre Wünsche eingeben und Unternehmen ihre offenen Stellen publizieren können. Gemanagt werden diese Informationen regional durch verschiedene Institutionen.

Stellensuchende können sich gemäss Presseunterlagen aber schon jetzt bei Job-Passerelle (info@jobpasserelle.ch) mit Sitz in Aarau melden. Innert 48 Stunden erhalten sie Antwort, wie ihnen geholfen werden kann.



Das Projekt

«Job-Passerelle» baut auf einer Partnerschaft zwischen Unternehmen, privaten Organisationen (Profil, IPT) und Invalidenversicherung. Die Unternehmen sollen die nötige Unterstützung erhalten, damit die Hemmnisse bei der Anstellung von Menschen mit Behinderung abgebaut und deren berufliche Integration gefördert werden kann.

Das Modell ist einfach:

Während einem Jahr trägt die Invalidenversicherung IV die behinderungsbedingten Mehrkosten der Arbeitgebenden. Gleichzeitig stehen die Personalverleiher mit ihrem besonders qualifizierten Personal den Arbeitgebern und Behinderten beratend zur Seite.

Nach einem Jahr entscheidet die Firma, ob sie der behinderten Person eine Festanstellung anbietet oder nicht.

«Job-Passerelle» wird nach Projektabschluss Ende 2008 ausgewertet und im Hinblick auf die Umsetzung der neuen Instrumente der 5. IV-Revision ausgedehnt.



NEUES INTERNET-ANGEBOT FÜR LESEBEHINDERTE UND BLINDE MENSCHEN

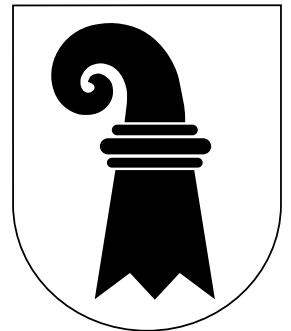
Für lesebehinderte und blinde Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bietet der Kanton Basel-Stadt ab sofort die Abstimmungserläuterungen des Regierungsrates kostenlos als sogenannte Hörzeitschrift an.

Die Zugänglichkeit des Internet-Angebots für lesebehinderte und blinde Menschen wird weiter ausgebaut. Bisher wurden die Abstimmungserläuterungen des Regierungsrates als pdf-Dokumente publiziert. Dieses Datei-Format ist allerdings nur beschränkt lesefähig mit den üblichen Hilfsmitteln, die lesebehinderten oder blinden Menschen zur Verfügung stehen.

Ab sofort werden deshalb alle Abstimmungserläuterungen des Regierungsrates als gesprochener Text aufgenommen. Die Texte können dann entweder in Form einer CD bei der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte SBS abonniert werden oder direkt auf www.bs.ch/abstimmungen im sogenannten DAISY-Format heruntergeladen werden.

DAISY ist der Name eines weltweiten Standards für navigierbare, zugängliche Multimedia-Dokumente (Digital Accessible Information System, dt. Digitales System für den Zugang zu Informationen). Damit wird ein komfortables «Lesen» und «Blättern» in Büchern, Zeitschriften oder eben amtlichen Texten gewährleistet. Bücher und Zeitschriften im DAISY-Format können auf speziellen DAISY-Playern, aber auch am PC oder auf allen MP3-fähigen CD-Playern und DVD-Playern abgespielt werden.

Die DAISY-Zeitschrift wird in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte SBS produziert. Der Kanton Basel-Stadt übernimmt dabei die vollen Kosten, sodass die Hörbücher gratis bezogen werden können. Bisher bieten diese Dienstleistung der Bund, zehn weitere Kantone und einige Gemeinden an.



Die DAISY-Hörzeitschriften bedeuten einen weiteren Schritt in Richtung Accessibility des Internet-Angebots des Kantons Basel-Stadt: Damit sollen die technischen Möglichkeiten, welche die Digitalisierung der Informationen bieten, auch für Menschen nutzbar gemacht werden, die gedruckte Informationen nicht oder nur mit grossem Aufwand verarbeiten können. Der Accessibility wird deshalb im Rahmen von Neuerungen auf Websites jeweils grösste Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Internetadresse dazu:

www.bs.ch/abstimmungen

Weitere Auskünfte:

Dr. Robert Heuss, Telefon +41 (0)61 267 85 60
Staatsschreiber

Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte SBS, Administration und Kundenberatung, Telefon +41 (0)43 333 32 32

Weitere Hörzeitschriften mit Abstimmungserläuterungen von Bund, Kantonen und Gemeinden:
www.sbs-online.ch

3. DEZEMBER 2007: INTERNATIONALER TAG DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

**Motto «alle anders – alle gleich»
- Für Gleichstellung und gegen Diskriminierung!**

Unter dem Slogan «alle anders – alle gleich» führt der Europarat von Juni 2006 bis Dezember 2007 eine Jugendkampagne für Vielfalt, Menschenrechte und Partizipation durch. Der Slogan soll auch an die 1995 lancierte Kampagne des Europarates erinnern.

Zehn Jahre sind seither vergangen, aber die Diskriminierung – ob bewusst oder unbewusst – ist immer noch fester Bestandteil der gesellschaftlichen Realität in Europa und der Schweiz, obwohl «alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren» sind. In Hinsicht auf eine gerechtere und tolerantere Gesellschaft will die Kampagne deshalb dazu beitragen, das Prinzip der Gleichberechtigung wirkungsvoll umzusetzen.

Betroffen sind in erster Linie auch Menschen mit Behinderung, die – wie andere Minderheiten – noch zu oft Opfer von Diskriminierung werden. Gerade deshalb erhält die Kampagne in der Schweiz Unterstützung vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, das sich an verschiedenen Projekten von Behindertenorganisationen finanziell beteiligt.

Deshalb wurde das Thema im Rahmen des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung von der Schweizerischen Dachorganisationen-Konferenz (DOK) wieder aufgenommen und wird

eine Woche vor Ende der offiziellen Kampagne «alle anders – alle gleich» durchgeführt.

Die DOK ermutigt alle Mitgliederorganisationen, in den Regionen Veranstaltungen durchzuführen, die auf Themen wie Unterschiede, Toleranz und Nicht-Diskriminierung gegenüber Menschen mit Behinderung sensibilisieren – möglicherweise auch in Zusammenarbeit mit Organisationen, die sich für die Menschenrechte und Minderheiten einsetzen.

Erneut wird die Internetseite

www.3dezember.ch

über den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung und die anlässlich dieses Tages organisierten Veranstaltungen Auskunft geben.

**ankuppeln
und losfahren –
wohin Sie wollen!**



Hersteller: ATEC Ing. Büro AG
Küssnacht a.R. • www.swisstrac.ch **SWISS•TRAC®**



POLIZISTEN ALS SOZIALDETEKTIVE?

Der Bund möchte 780 Sozialdetektive gegen «Scheininvaliden» einsetzen. Eine Idee, die nicht nur dem Kanton St.Gallen sauer aufstösst.

Die ewigen Diskussionen um die Missbräuche der Invalidenrente (IV) scheinen nicht abzureisen. Nun – so scheint es – bricht eine neue Ära im Kampf gegen den Missbrauch an: Laut dem «St. Galler Tagblatt» möchte das Bundesamt für Sozialversicherungen pro Kanton 30 IV-Inspektoren gegen die Abzockung der Rente einsetzen.

St. Gallen klar dagegen

Doch so schnell möchte man sich nicht geschlagen geben, der Kanton St.Gallen bläst zum Gegenangriff. Die Sozialversicherungsanstalt St.Gallen (SVA) übte gegenüber dem «St. Galler Tagblatt» harsche Kritik. Der Grund: Sie hätten erst aus den Medien von diesen Massnahmen erfahren.

Doch eines scheint klar zu sein: Der Kanton vertritt unverkennbar die Meinung, dass er gegen die Aktion des Bundes mit den Sozialdetektiven ist.

Die IV-Revision ist Sache der einzelnen Kantone. Daher liegt es nahe, dass St.Gallen dem Bund eine Absage erteilen wird. Aber nicht nur die Ost-

schweizer sind dagegen, sondern auch diverse Innerschweizer Kantone kritisieren die neue Idee mit den Sozialdetektiven, so das «St. Galler Tagblatt».

Ehemalige Polizisten und Sozialarbeiter

Geht es nach den Vorstellungen des Bundes, sollen bereits auf Ende 2008 die Detektive ihre Arbeit aufnehmen. Besonders geeignet seien Polizisten und erfahrene Sozialarbeiter, die die Tricks der Betrüger genau kennen. Sie sollen jenen auflauern, die ungerechtfertigt die Invalidenrente beziehen.

Anderwärtige Massnahmen

Bereits heute ist gesetzlich geregelt, dass in Verdachtsfällen ein Spezialist beansprucht werden kann. Mandate, bei denen ein Betrugsfall vermutet wird, können also schon derzeit detailliert bearbeitet und nachkontrolliert werden. Sinnvoller ist deswegen eine engere Zusammenarbeit mit der Suva und den Haftpflichtversicherungen, die die einzelnen Fälle und Personen viel besser kennen als andere.

Doch woher kommt diese plötzliche Kampfansage?

Auslöser scheint die SVP Kampagne vom letzten Jahr zu sein, unter der man die «Scheininvaliden» an den Pranger stellte. Daraufhin erhitze die Serie «Die frechsten IV-Rentner» vom «Blick» die Gemüter.

Dass in Zukunft Detektive auf die IV-Bezüger losgelassen werden, ist im Kanton St.Gallen eher unwahrscheinlich. Doch ist damit das Dauerthema wirklich vom Tisch?



REHA HILFEN
Hilfsmittel für Gehbehinderte

Leichtrollstühle • Sportrollstühle
Aufrichtrollstühle • **Rollstuhlbikes**
Hilfsantriebe für Rollstühle
Zug-/Schubgeräte für Rollstühle
Gehhilfen / Rollatoren • Scooter
Elektrollstühle • Bewegungstrainer

Infos • REHA HILFEN AG
Zofingen • Baden-Dättwil • St.Gallen
Tel 062 751 43 33 • www.reha-hilfen.ch
info@reha-hilfen.ch



elektro unterstützt

Isabelle Mayer Stadt24.ch

BRUNO FRICK IST NACHFOLGER VON GUIDO A. ZÄCH

Der Stiftungsrat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) hat Bruno Frick (Einsiedeln) zum neuen Präsidenten gewählt.

Der Rechtsanwalt, seit 1991 Ständerat des Kantons Schwyz, hat am 1. Oktober die Nachfolge von Guido A. Zäch angetreten, der als Stifter der Schweizer Paraplegiker-Stiftung zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde

Respekt vor anspruchsvoller Aufgabe

Im April dieses Jahres hatte Dr. med. Guido A. Zäch angekündigt, als Präsident der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) per 1. Oktober 2007 zurückzutreten. Seitdem befasste sich der Stiftungsrat intensiv mit der Nachfolgeregelung und hat nun lic. iur. Bruno Frick zum neuen Vorsitzen den gewählt. *«Ich habe grossen Respekt vor dieser anspruchsvollen Aufgabe, aber ich freue mich gleichzeitig darauf. Gemeinsam mit den übrigen Mitgliedern des Stiftungsrates werde ich alle Kraft dafür einsetzen, dass das einmalige Werk, das Guido A. Zäch geschaffen hat, weiterhin gedeiht und den Querschnittgelähmten sowie unserem Land erhalten bleibt,»* betont Bruno Frick.

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung schätzt sich glücklich, in Bruno Frick eine landesweit geschätzte, dynamische und integre Persönlichkeit mit einem hervorragenden Leistungsausweis gefunden zu haben. Vor allem ist der 54jährige Schwyzer, auf Grund seiner beruflichen und politischen Tätigkeit sowie reicher Erfahrung, auch mit den sehr vielschichtigen Aufgaben vertraut, die den SPS-Stiftungsrat beschäftigen. So wirkt

Bruno Frick als Ständerat, unter anderem, in der parlamentarischen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit mit, und engagiert sich zudem an der Spitze diverser Stiftungen für die Besserstellung von benachteiligten Menschen. Umgekehrt kennt er als Verwaltungsrats-Mitglied einer Krankenversicherung und anderer Unternehmen die Probleme wirtschaftlich-technischer Art in der Gewährleistung einer qualitativ hoch stehenden Gesundheitsversorgung sowie der bestmöglichen Wiedereingliederung von Behinderten.

Gleichzeitig hat der Stiftungsrat Dr. med. Guido A. Zäch als Gründer der Paraplegiker-Stiftung einstimmig zu ihrem Ehrenpräsidenten ernannt. Sie ehrt ihn damit als Gründer und erfolgreichen, langjährigen Leiter seines grossartigen Lebenswerkes im Dienste der Querschnittgelähmten in der Schweiz. Guido A. Zäch wird seine Erfahrung und sein Wissen der Stiftung künftig beratend zur Verfügung stellen. Seine übrigen Funktionen im Rahmen der ganzen Unternehmensgruppe wird er bis Ende 2009 schrittweise in neue Hände legen.



Von Guido A. Zäch (rechts), dem Gründer und Präsidenten seit 1975, hat Ständerat Bruno Frick am 1. Oktober 2007, den Vorsitz im Stiftungsrat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) übernommen.

ROLLSTUHLFAHRER VERBRACHTE FÜNF STUN- DEN IM LADERAUM EINER FÄHRE

Ein spanischer Rollstuhlfahrer hat auf einer Urlaubsreise von Alicante nach Ibiza fünf Stunden im Laderaum einer Fähre verbracht, weil das Schiff keinen Behindertenzugang hatte.

Obwohl ihm die Fährgesellschaft zuvor zugesichert habe, es werde keine Schwierigkeiten geben, habe er an Bord eine böse Überraschung erlebt, berichtete Francisco Canes im spanischen Rundfunk.

Nachdem er mit seinem Auto auf das Schiff gefahren sei, habe ihm die Besatzung mitgeteilt, er müsse eine steile Treppe hochgetragen werden, um an Deck zu gelangen. Dies sei jedoch wegen der Enge des Aufgangs nicht möglich gewesen.

Um den Urlaub mit seiner Frau und den beiden Töchtern nicht ins Wasser fallen zu lassen, habe er die Überfahrt in dem Auto verbracht. Zwar sei er von der Besatzung gepflegt worden. «Es war aber das erniedrigendste Erlebnis meines Lebens», sagte Canes, der Vorsitzender eines Verbandes von Unfallopfern ist. Die Fährgesellschaft will er nun verklagen.



KOMFORTABLES WOHN- MOBIL FÜR BEHINDERTE

Das zum Nationalen Forschungsrat CNR gehörende Istituto di Scienze e Tecnologie dell' Innovazione hat ein auf die Bedürfnisse von älteren oder behinderten Menschen ausgelegtes Wohnmobil vorgestellt.

«Lucy» ist mit den neuesten Errungenschaften der Roboter- und Automatisierungstechnik ausgestattet.



«Lucy reagiert nicht nur auf Muskelbewegungen, sondern auch auf vokale und visuelle Kommandos,» erläutert Projektleiter Giuseppe Fusco. «Alltagsverrichtungen wie das Öffnen eines Wasserhahnes, das Herunterlassen der Rollos oder das Bedienen der Lichtschalter sind für sie kein Problem. Aber selbst in Gefahrensituationen wie ein offenes gelassener Gashahn oder offene Fenster bei einem heran nahenden Gewitter erweist sie sich als zuverlässige Helferin.»

«Unser Wohnmobil bietet handfeste Vorteile in Sachen Komfort, Sicherheit, Wohlbefinden und Autonomie», so Fusco weiter. «Dazu gehört auch die eigene umweltfreundliche Stromversorgung über Solarzellen, die bei schlechtem Wetter durch einen bordeigenen Generator ersetzt wird. Jedes Fahrzeug kann mit einer Kombination unterschiedlicher Schnittstellen ausgestattet und damit auf die individuellen Wünsche der Benutzer zugeschnitten werden.»

MALLORCA BARRIEREFREI ERLEBEN

Mittlerweile ist auch ein Reiseführer über die Barrierefreiheit der touristischen Einrichtungen auf Mallorca erschienen und somit eine bisherige Lücke der Information, besonders auch für viele behinderte Touristen, geschlossen worden.



Der mobilitätseingeschränkte Besucher kann in dem Reiseführer erfahren, wie man nach Mallorca anreisen und sich auf der Insel bewegen kann, welche barrierefreien Sehenswürdigkeiten es gibt und welche Strände zugänglich sind. Selbstverständlich sind in dieser 146-Seiten starken Broschüre auch viele hilfreiche Adressen für weitere Auskünfte enthalten.



Wer zur Vorbereitung der nächsten Ferien auf Mallorca mehr wissen möchte, kann die mehrsprachige Broschüre direkt im Internet als PDF-Dokument herunterladen:



<http://www.infomallorca.net/turismo/informacion/guia.de.html?clte=10655>



Baden mit Genuss und Sicherheit

Gönnen Sie sich ein warmes Bad, denn es entspannt und tut gut. Unsere Badelifte unterstützen Sie beim Ein- und Aussteigen aus der Badewanne. Sie baden sicher und schonen Ihre Kräfte – ganz unabhängig und selbständig.

Gratis Gesamtkatalog anfordern.

auforum
mobil bewegend sicher

Auforum AG
Emil Frey-Strasse 137, 4142 Münchenstein
T 061 411 24 24, info@auforum.ch

Einkaufszentrum Herti, 6300 Zug
T 041 712 14 14, zug@auforum.ch

www.auforum.ch

Gehhilfen. Rollstühle. Pflegebetten. WC-Hilfen. Sessel. Treppenhilfen.

IVB-STRICKWARENSTAND AN DER HERBSTMESSE

Ein Interview mit unserer «Strickmutter» Carmen Oppliger

Was hat Sie dazu bewogen, die grosse Arbeit als «IVB Strickmutter» zu übernehmen?



Mit dem Eintritt ins Rentenalter war ich offen für eine neue Aufgabe. Als die Anfrage zur Übernahme der Strickmutter auf mich zukam, sagte ich zu, weil diese Aufgabe meinem langjährigen Traum, ein „Wullelädeli“ zu führen,

nahe kam: Ich habe mit Wollsachen zu tun, habe Einiges zu organisieren und kann an der Herbstmesse verkaufen und Kundenkontakt pflegen.

Wie läuft es denn so ab an der Messe und was bieten Sie alles an?

Am Messestand arbeiten wir meistens zu zweit. In der Regel verkaufen meine frühere Schulkollegin und ich die schöne Ware. Oft hilft auch meine Tochter am Stand aus.

Unser Sortiment umfasst Kinder-, Damen- und Herren-Socken bis zu Grösse 49, Buschifinkli, Bettsocken, „Ammedysli“ (Pulswärmer), Hafentatzen, Abwasch- und Putzlappen, Rollstuhldecken und einige weitere nützliche Artikel.

Wie viele Strickerinnen sind im Moment tätig?

Zurzeit sind 30 Strickerinnen aktiv. Diese stricken in Gratisarbeit jährlich zwischen 10 und 150 Paar Socken und andere Artikel. Mit vielen von ihnen habe ich guten Kontakt. Beim Holen oder Bringen von Wolle oder fertig gestrickter Ware werden oft bei einer Tasse Kaffee Neuigkeiten oder auch Freuden und Sorgen ausgetauscht. Besonders

ältere Strickerinnen, die alleine wohnen, schätzen es, mit mir plaudern zu können.

Sind noch genügend Strickerinnen am Werk oder haben Sie Nachwuchssorgen?

Gegenwärtig haben wir keine Nachwuchssorgen. Die Strickerinnen stricken im Verlaufe des Jahres mit über 800 Paaren eine ausreichende Anzahl Socken, so dass wir an der Herbstmesse bis zum Schluss eine gute Auswahl anbieten können.

Es kommt zwar immer wieder vor, dass eine Strickerin mit zunehmendem Alter mit Stricken kürzer treten oder gar aufhören muss. Umgekehrt kommen an der Messe aber hie und da Frauen an den Stand, die mitteilen, dass sie auch gerne stricken und ihr Mithilfe anbieten.



Sicher gibt es auch vor und nach der Messe viel zu tun.

Ja. Unmittelbar vor der Messe geht es darum, die Ware für den Verkauf vorzubereiten. Die Socken müssen gedämpft, ausgezeichnet und sortiert werden. Dann muss der Stand eingerichtet und Kleingeld zum Wechseln besorgt werden. Schliesslich ist auch zu planen, wer wann zum Verkaufen im Stand bereit sein wird.

Nach der Messe ist der Stand auszuräumen, die Restbestände (hoffentlich nicht viele) bis zum nächsten Herbst „einzumotten“ und Bilanz über

die Ein- und Ausgaben zu ziehen. Und dann geht es bereits wieder daran, die Ware zu produzieren, zuerst zur Erledigung der an der Messe entgegen genommenen Extrabestellungen, dann aber auch schon für die nächste Messe. Hierfür gilt es, Wolle zu bestellen und den Strickerinnen zu bringen sowie die fertig gestrickte Ware abzuholen. Ab dem Sommer ist das Sortiment zu prüfen und den Strickerinnen mitzuteilen, welche Grössen in welchen Farben noch gebraucht werden.

Dazwischen gibt es immer mal wieder ein Informationsschreiben an die Strickerinnen zu verfassen oder ein Dankeschreiben an Strickerinnen und Lieferanten.

Bei all dem helfen mir – wie beim Verkauf am Stand – meine Schulfreundin und meine Tochter. Wir verbringen dabei viele auch vergnügliche Stunden.

Gab es ein besonderes Ereignis, an das Sie sich erinnern?

Ein heraus stechendes Ereignis gab es bisher nicht. Aber es gab viele verschiedenartige Begegnungen. Zum einen traf man lange nicht mehr gesehene Bekannte und konnte von vergangenen Zeiten quatschen. Andererseits kamen wir mit unbekannten Kunden ins interessante oder vergnügliche Gespräch. Einige Passanten wollten von uns nur wissen, wo sie welchen Stand auf dem Petersplatz finden. Zögerliche Kunden konnten wir mit Farbberatung oder Waschinformation zum Sockenkauf bewegen. Schliesslich konnten wir viele beim Verkaufsgespräch auch noch über die IVB und ihren Transportdienst informieren, was sie dazu bewog, entweder uns etwas abzukaufen oder demnächst eine Spende an die IVB zu richten.

Immer toll aber war das Zusammenspiel im Verkaufsteam: Wir hatten es meist lustig zusammen und konnten uns gegenseitig aufeinander verlassen. Und wenn bei Kälte oder Regen die Kundschaft einmal lange auf sich warten liess, hielten wir uns mit den verschiedensten kulinarischen Messespezialitäten bei Laune.



Spielt das Wetter während der Herbstmesse eine Rolle für den Verkauf?

Bezüglich des Wettereinflusses habe ich noch wenig Erfahrung. Während der letzten beiden Herbstmessen war das Wetter vorwiegend gut und eher warm. Ich glaube aber nicht, dass wir bei schlechtem Wetter wesentlich weniger verkaufen würden. Bei einem grossen Teil der Kundschaft handelt es sich um Stammkundinnen und -kunden, die gezielt handgestrickte Socken kaufen wollen und zu uns kommen, weil es nicht so viele andere Kaufmöglichkeiten dafür gibt.

Diese Käufer kommen auch bei schlechtem Wetter. Zufallskundschaft könnte es bei schlechtem Wetter allerdings weniger geben. Und „Ammedysli“ verkaufen sich an kalten Tagen besser als bei warmen Wetter.

Nun freue ich mich auf die Messe mit interessanten und vergnüglichen Begegnungen, und hoffe auf viel kauffreudige Kundschaft.

Carmen Oppliger, herzlichen Dank für das Interview und für Ihren grossartigen Einsatz.



Mobilitäts- und Alltagshilfen, Beratung und Service vom Fachmann *Ein Anruf und wir kommen zu Ihnen!*

Unsere Hilfsantriebe von der Alber Antriebstechnik (AAT)



v-max
Schiebe- und Brems-
hilfe für Rollstühle



max-e
Elektroantrieb für den
manuellen Rollstuhl



s-max
Treppensteiger für
Ihren Rollstuhl



c-max
Universelle
Treppensteiger

Mobilität und Alltagshilfen für Innen und Aussen



Badewannenlifter, Duschsitz, Dusch-, Toilettenstuhl, Rollatoren und mehr

Unser AHV-Rollstuhl Angebot (Neuregelung seit 1. Januar 2007)



Es gibt viele Lockangebote bei uns bekommen Sie Qualität.

Warum zahlt sich Qualität aus (*in Europa hergestellt*)?

- Sie sitzen 5 Jahre in einem für Sie angepassten Rollstuhl
- Sie sind für alle Reparaturkosten verantwortlich

Wir beraten Sie gerne vor Ort und unterbreiten Ihr persönliches Angebot!

**Die Fachkompetenz in der Region
für Ihr Mobilitäts-, Rehabilitations-, Homecare und
Verbrauchsmaterial für die Pflege**

aviver

Ringstrasse 9

CH-4123 Allschwil

Tel. 061 483 73 00

Fax. 061 483 73 02

E-Mail

web

welcome@aviver

www.aviver.ch

UNSER STAND AUF DEM PETERSPLATZ VOM 27.10. BIS 13.11.2007

Seit über 30 Jahren ist die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel mit einem eigenen Verkaufsstand auf dem Petersplatz an der Basler Herbstmesse vertreten.

Neben zahlreichen nützlichen Dingen für den Haushalt (Waschlappen, Staubtücher, etc.) verkaufen wir hauptsächlich handgestrickte Wolle-Artikel (Socken, Handschuhe, Pullover, Jäckchen, uvm.), welche allesamt von unseren Freiwilligen und behinderten Mitgliedern in verschiedenen Strickgruppen durch das ganze Jahr hindurch hergestellt werden.

Die Basler Herbstmesse ist der älteste und grösste Jahrmarkt der Schweiz. Er wurde von Kaiser Friedrich III im 15. Jahrhundert «für ewige Zeiten» bewilligt. Die Schaustellermesse beginnt jeweils 14 Tage vor dem St. Martinstag – in diesem Jahr

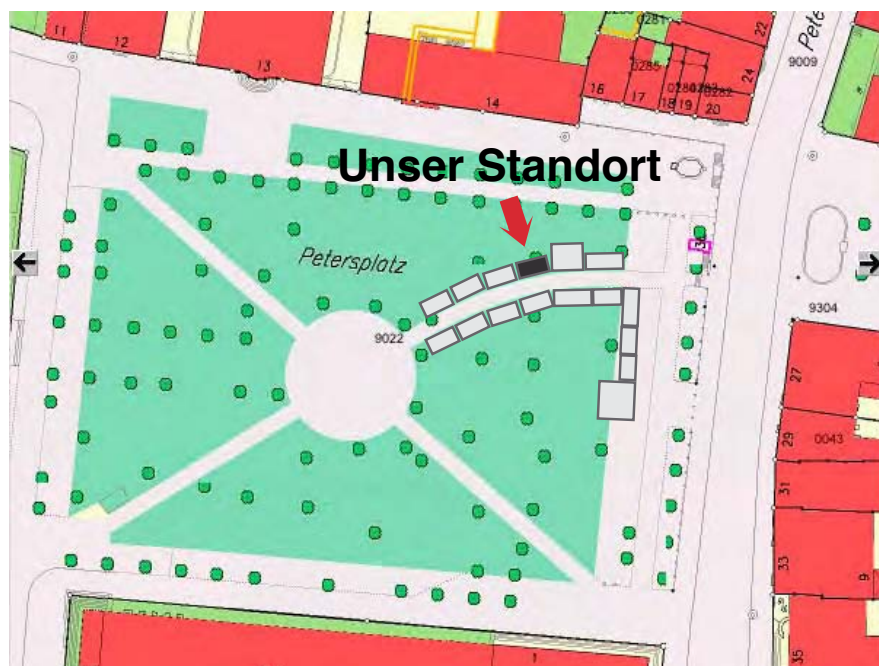


am 27. Oktober - und endet am dritten Sonntagabend darauf – im 2007 am 11. November. Auf dem Petersplatz dauert die Herbstmesse noch zwei Tage länger, bis am 13. November.

Auf verschiedenen Plätzen in Basel, namentlich auf dem Barfüsser-, Peters-, Münster-, Clara- und dem Messeplatz finden sich Hunderte von Waren- und Kunsthandwerkerständen, Verpflegungs- und Schaubuden. Gross und vielfältig ist auch das Angebot an Karussells aller Art. Damit ist die Basler Herbstmesse die grösste kombinierte Kilbi (Kirmes) und Warenmesse in dieser Art in der Schweiz und der Region am Oberrhein.

Wenn auch Sie gerne das spezielle Ambiente der zahlreichen kleinen Handwerkstände auf dem Petersplatz geniessen möchten, schauen Sie doch einfach beim IVB-Strickstand vorbei!

Getreu dem Motto: «Was me do kau-fe duet. kunnt de Behinderte z'guet» wird der Erlös des Strickstandes für die schöne Weihnachtsfeier der IVB eingesetzt.



IVB JUBILIERT IM LANDRATSSAAL

Die 75. Jubiläums-Generalversammlung der IVB fand am letzten April-Sonntag im Landratssaal in Liestal statt. Als offizielle Vertreter des gastgebenden Kantons Basel-Landschaft und als Ehrengäste nahmen die damals höchste Baselbieterin, Landratspräsidentin Elisabeth Schneider-Schneiter, und der damalige Regierungspräsident Urs Wüthrich-Pelloli teil.

Aus der Not entstanden

In seiner Begrüssungsansprache liess IVB-Präsident Marcel W. Buess die Geschichte der 75-jährigen sozialen Institution Revue passieren. Die IVB wurde 1932, mitten in der Weltwirtschaftskrise, von 40 Invaliden als Selbsthilfe-Organisation gegründet und engagiert sich seither beharrlich für die Besserstellung und gesellschaftliche Integration von behinderten Menschen. Mit der heutigen Kerntätigkeit, dem Behindertentransport, begann die IVB im Jahre 1957. Diese wichtigen Dienstleistungen kann in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiern.

Bezogen auf die aktuellen Probleme unserer Sozialwerke stellte Buess fest: «Es ist unbestritten, dass die IV saniert und finanziell auf eine gesündere Basis gestellt werden muss. Doch das kann



Über 100 Vereinsmitglieder und verschiedene Gäste aus Politik und von befreundeten Organisationen nahmen an der feierlichen Versammlung im Regierungsgebäude in Liestal teil. Neben den Spitzen der Baselbieter Behörden erwiesen der jubilierenden IVB ihre Reverenz u.a. auch alt Ständerat Carl Miville, Landrätin Regula Meschberger und Grossrätin Christine Wirz-von Planta sowie Franco Bertoli, Präsident Behindertenforum Region Basel, und Bernhard Fröhlich, Direktor Gebäudeversicherung BL,

und darf nicht zum Nachteil von behinderten Menschen geschehen.»



Wichtiges soziales Engagement

Namens des Baselbieter Regierungsrates dankte Regierungspräsident Urs Wüthrich-Pelloli der IVB für ihr umfassendes soziales Engagement in den letzten 75 Jahren. Beeindruckt zeigte sich Wüthrich von der Kontinuität und dem nachhaltigen Wirken der in beiden Basel tätigen Organisation. Landratspräsidentin Elisabeth Schneider-Schneiter betonte in ihrer Festansprache die Bedeutung der freiwilligen und ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Gesellschaft. Die IVB leiste in diesem Bereich Vorbildliches. Und mit ihrem Behindertentransport sorgt die IVB für die Mobilität von behinderten Menschen und schafft somit eine ganz wichtige Voraussetzung, damit sich diese gesellschaftlich integrieren können, betonte Schneider.



IVB braucht Spenden – trotz betrieblich gesunder Basis

Nach einem wirtschaftlich schwierigen Vorjahr konnten die Vereinsverantwortlichen über ein erfreuliches Geschäftsjahr 2006 berichten. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Einnahmen-Überschuss von rund 9'000 Franken ab – dies nach Abschreibungen von mehr als 60'000 Franken. Mit Genugtuung konnte IVB-Geschäftsführer Markus Schneiter feststellen, dass sich die Organisation heute auf einem betriebswirtschaftlich gesunden Fundament bewegt.



«Die laufenden Betriebskosten können



mit den laufenden Erträgen finanziert werden.» Zur Finanzierung von sozialen Projekten und verschiedenen Vereinsaktivitäten sowie für den dringend notwendigen Ersatz alter Behinderten-Fahrzeuge ist die IVB aber nach wie vor auf Spenden angewiesen. Im Rahmen ihres 2,6 Mio.-Budgets muss die soziale Non-Profit-Organisation jährlich Spenden in der Höhe von rund einer halben Million Franken sammeln.



Ausklang mit Dixie und Gesang

Die Jubiläums-Generalversammlung der IVB wurde mit einem von der Baselbieter Regierung gestifteten Apéro im Kantonsmuseum und einem anschliessenden Mittagessen im Hotel Engel, das von der «Steppin Stompers Dixieland-Band» und den Liestaler «Stedtli-Singers» musikalisch umrahmt wurde, festlich und gemütlich beschlossen.



"Seien Sie unser Gast"



Alle Handicapzimmer sind mit folgenden Spezialeinrichtungen ausgestattet:



- Für Schwerhörige und Gehörlose, Info und Notrufsystem mit Blitzleuchte und eingebautem Vibrationsteil, fest eingebaut und mobil
- Tastbilder und Speisekarte in Blindenschrift
- Im Bankettbereich Induktivschleife für Schwerhörige
- Visuelle und taktile Führungslinie für sehbehinderte und blinde Gäste
- Brandmelde- und Sprinkanlage
- Blindenführhunde haben in allen Lokalen Zutritt

Handicapzimmer | 3 verschiedene Typen; Handicapzimmer mit Dusche oder Bad

Allergikerzimmer | Bei der Wahl des Baumaterials und der Inneneinrichtung wurde speziell auf die Bedürfnisse der Allergiker Rücksicht genommen.

Zimmer für grosse Leute | Es besteht die Möglichkeit, die Betten bis 2.30 m anzupassen.

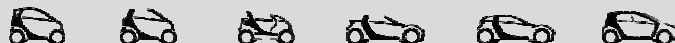


Aeschengraben 31
4002 Basel
Tel: 061 275 66 00
Fax: 061 275 66 50
E-mail: info.basel@hilton.com
www.hilton.de/basel

smart[®]



Mercedes-Benz



brunner & blum GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Service
Autorisierter smart Service

D-79576 Weil am Rhein
Neudorfstr. 10
Tel.: 0049 7621/422499-0
Fax: 0049 7621/422499-50
info@brunner-blum.de
www.brunner-blum.de

Unsere Serviceleistungen.

Gebraucht- und Jahreswagen
Neuwagenvermittlung
Wartung und Reparaturen
Unfallinstandsetzung
Original Ersatzteile und Zubehör
Reifen für PKW und Transporter

ERBSCHAFTEN UND LEGATE FÜR DIE IVB?

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen – mit Ihrem Testament, denn Vermächtnisse sind eine wichtige finanzielle Basis unserer Arbeit.

Warten Sie nicht mit Ihrem Testament!

Der Gedanke an ein Testament mag Ihnen zum heutigen Zeitpunkt unsympathisch erscheinen. Wer denkt schon gerne an sein eigenes Lebensende? Dennoch: Zögern Sie nicht! Sind keine direkten Nachkommen da und haben Sie kein Testament erstellt, wird Ihr Nachlass gemäss Gesetz verteilt und geht entweder an weit entfernte Verwandte oder an den Staat. Dabei bleiben Ihre besonderen Absichten und Wünsche unberücksichtigt.

Und die Steuern?

Vermächtnisse unterliegen in der Regel der Erbschaftssteuer, die je nach Verwandtschaftsgrad beträchtlich ist und bis zu über 30 % betragen kann. In den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Bern ist die IVB als gemeinnützige Organisation von dieser Steuer befreit. Das bedeutet, dass Ihr Vermächtnis ohne jeden steuerlichen Abzug voll und ganz der Unterstützung von Behinderten zugute kommt!

Warum ein Testament ?

Für eine Zuwendung nach Ihrem Tod brauchen Sie ein Testament, das korrekt abgefasst und klar formuliert ist. Wie Sie vielleicht aus eigener Erfahrung wissen, ist die genaue Formulierung eines Testamentes wichtig, damit der letzte Wille der Verfasserin oder des Verfassers auch wirklich umgesetzt werden kann.

Etwas Bleibendes tun für Behinderte

Es gibt zwei Möglichkeiten, den Behinderten auch in Zukunft etwas zukommen zu lassen: Das Vermächtnis oder die Erbeinsetzung. Im Rahmen Ihres frei verfügbaren Vermögens können Sie der IVB ein Vermächtnis (Legat) hinterlassen. Ein Legat muss nicht unbedingt die Form von Bargeld haben, es kann sich auch um Wertschriften, Immobilien oder Sachwerte handeln. Die IVB wird den Erlös nach dem Verkauf für die Behinderten einsetzen.

Wenn Sie keine Erben haben (Pflichtteil), können Sie z.B. die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel als Ihre Erbin einsetzen. Sie erhält dann Ihr ganzes Nettovermögen, nach Bezahlung aller offenen Rechnungen und allfälliger Vermächtnisse an Dritte, zum Beispiel an Patenkinder.

Zweckbestimmung

Sie können Ihr Geld für einen bestimmten Zweck einsetzen. Die IVB ist dann verpflichtet, den Betrag ausschliesslich für den Zweck einzusetzen, den Sie auswählen.

Hinterlegung des Testaments

Das beste Testament nützt nichts, wenn es unauffindbar oder Unbefugten zugänglich ist. Haben Sie einen Testamentsvollstrecker bezeichnet, deponieren Sie das Dokument bei ihm. Wenn nicht, ist ein Notariat der offizielle Hinterlegungsort für Ihr Testament.

Lassen Sie sich beim Helfen helfen

In komplizierteren Fällen empfiehlt es sich, einen Juristen aufzusuchen oder sich von der Bank beraten zu lassen. Gerne bieten auch wir Ihnen unsere Hilfe an, wie Sie ein Testament verfassen können und was Sie dabei beachten müssen.

IVB Geschäftsstelle, 061 426 98 00



PFLEGEROBOTER BESCHLEUNIGEN GENESUNG

Roboter können den Genesungsprozess unterstützen und den Klinikaufenthalt erheblich verkürzen. Das haben Mediziner des Sinai-Hospitals in Baltimore, USA, herausgefunden. Kliniken können zudem Kosten sparen.



Foto: dpa

Beschleunigt die Genesung: Der Pflegeroboter "Care-O-Bot II"

284 Personen wurden konventionell durch Ärzt:innen und Pflegepersonal betreut, 92 durch ergänzende Kontakte mit einem Roboter. Der war mit Kameras, Mikrofonen und Bildschirmen ausgestattet, die eine Zweiwegekommunikation mit einem entfernten Betreuer zuließen. Der etwa 1,50 Meter große Roboter konnte elektronisch über ihm zur Verfügung stehende Krankendaten Auskunft geben und hatte zudem Daten über die Behandlungsmethode des Patienten gespeichert.

Das Ergebnis der Studie: Mit Roboterunterstützung halbierte sich die Aufenthaltsdauer der Patienten im Krankenhaus nahezu. Ohne tech-

nischen Helfer blieben sie durchschnittlich 2,33 Tage auf der Station, mit der Roboterunterstützung nur 1,26 Tage. Die Klinik verzeichnete eine Kostenersparnis.

Über die Untersuchung zum Effekt von Robotern auf die Genesungsgeschwindigkeit von Krankenhauspatienten berichtet das Mediziner-Team um Alex Gandsas in der Juli-Ausgabe des «Journal of the American College of Surgeons».

An Pflegerobotern wird auch in Deutschland geforscht: Das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software-Engineering in Kaiserslautern hat im Oktober vergangenen Jahres ein «Assisted Living Labor» eingerichtet. An der Uni Bremen verbessern Forscher um Bernd Krieg-Brückner gängige Hilfsmittel für Alte und Behinderte mit Robotertechnologie: Sie haben einen intelligenten Rollstuhl entwickelt, der bei der Fahrt durch Türen und beim Navigieren hilft. Ein Team um Axel Gräser hat einen Roboter mit einem zusätzlichen Hilfsarm ausgestattet.

Auch beim Ersatz von Gelenken und Gliedmaßen wird mittlerweile Robotertechnik eingesetzt. So kann beispielsweise eine Unterschenkelprothese namens «C-Leg» ihre Steifheit an die jeweilige Belastung beim Gehen anpassen.

Echte Roboter, wie sie in der amerikanischen Krankenhaus-Studie eingesetzt wurden, werden in Deutschland beispielsweise vom Stuttgarter Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung hergestellt. Ihr Prototyp «Care-O-Bot» soll ebenfalls in Krankenhäusern eingesetzt werden.

Noch ist offen, ob sich die mobilen Helfer gegen die Konkurrenz der in die Umgebung oder im Körper integrierten Helfer durchsetzen werden.

BASEL BEHINDERT ROLLSTUHLFAHRER

In Basels Parkhäusern gibt es nicht mal halb so viele Behindertenparkplätze, wie das Gesetz verlangt.

5'300 Parkplätze zählen Basels zehn Parkhäuser. Laut der Norm für behindertengerechtes Bauen müssten 106 davon Behindertenparkplätze sein, also gerade mal zwei Prozent. Wenig? In Basel sind es noch weniger.

Eric Bertels, Berater für hindernisfreies Bauen der Pro Infirmis Basel-Stadt, hat nachgezählt. *«Es fand sich nur eine Anzahl von 42 solcher Parkplätze, 40 Prozent, was ein gewisses Armutszeugnis darstellt»*, schreibt er im neusten Pro-Infirmis-Magazin. Im landesweiten Vergleich sei das *«nicht wahnsinnig schlecht, aber auch nicht wahnsinnig gut»*. Noch etwas fehlt den Basler Parkhäusern: *«Ein entsprechender Hinweis bei der Einfahrt.»* Viele Behinderte würden gar nicht erst in ein Parkhaus hineinfahren ohne zu wissen, ob entsprechende Parkplätze vorhanden sind. Denn wieder herauszukommen, ohne zu parkieren, ist kompliziert.

Die Norm für behindertengerechtes Bauen gibt es seit 1988. Bertels: *«Sie verpflichtet.»* Jedoch nur bei Neu- und Umbauten, und in Basel erst seit dem neuen Baugesetz von 2001. *«Oft wird nur das absolute Minimum gemacht. Man dürfte ruhig etwas grosszügiger sein»*, sagt Bertels. Er will auf jeden Fall bei den Verantwortlichen anknöpfen.

Im Baselbiet gibt es nur ein einziges öffentliches Parkhaus: das Bücheli in Liestal. *«Dieses ist so weit in Ordnung»*, sagt Francesco Bertoli von Procap Nordwestschweiz. *«Nur können Rollstuhlfahrer dort nicht bezahlen.»* Das verhindert eine 20 Zentimeter hohe Stufe vor dem Automaten.

Baslerstab / Simone Morge



DAS BILD!

Überraschender Zugang zum Aufzug des Besuche-reingangs des Arc de Triomphe in Paris.

Man sieht ein Schild, welches anzeigt, dass sich hier der Aufzug für Rollstuhlfahrer befindet. Der Zugang zum Aufzug hat aber drei Stufen!



Wir arbeiten mit
präzisen
Messinstrumenten.

**HUESKES
ORTHOPÄDIE**



St. Johannis-Vorstadt 31
4004 Basel
Tel. 061 322 77 70
www.hueskes.ch

Stabilschuhe
Schuheinlagen
Rückenorthesen
Kompressionsstrümpfe
Kniebandagen
Knöchelbandagen
Fussstützen
Prothesen und Orthesen



Ihr Ziel:

- unabhängig
- beweglich
- selbständig

Mit **Muota** können Sie Ihre persönliche Umgebung bequem einrichten. Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit! Wir realisieren sie gerne.

Muota

GmbH

Am Schützenrain 6
CH-6130 Willisau
Telefon 041 971 01 45
Telefax 041 971 01 46
muotawillisau@bluewin.ch
www.muotawillisau.ch



GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN



VERTRETER GANZ IN IHRER NÄHE.

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Unterlagen zu.

☐ Sitzlifte ☐ Rollstuhllifte ☐ Aufzüge

NAME

ADRESSE

TELEFON

HÖGG
LIFTSYSTEME

HÖGG LIFTSYSTEME AG

BÜRGISTRASSE 15, 9620 LICHTENSTEIG
TEL. 071 987 66 80, WWW.HOEGGLIFT.CH

VERTRETER: REHA-MOBIL,
FEIERABENDSTRASSE 47, 4051 BASEL,
TEL. 061 283 44 44, WWW.REHAMOBIL.CH



reservieren, einsteigen,
fahren, bezahlen.

**ROLF S.: «ENDLICH KANN ICH MIT MEINEM
BEHINDERTEN VATER SELBSTSTÄNDIG
EINEN AUSFLUG MACHEN!»**

**PETRA G.: «SIE GLAUBEN GAR NICHT, WIE
SICH UNSER E GROSSMUTTER GEFREUT
HAT, ZUSAMMEN MIT DEN ENKELKINDER
ENDLICH DIESE WOCHENENDFAHRT
MACHEN ZU KÖNNEN. DA SIE IM ROLL-
STUHL SITZT, WAR DAS BISHER UNMÖG-
LICH!. SUPER, DASS ES ROLLIMOBIL GIBT»**

rollimobil
das Basler Mietauto für Rollis

behinderten
forum

IVB
BEHINDERTENSELBSTHILFE

TERMINKALENDER 2007 – 75 JAHRE IVB

27. Oktober – 04. November	IVB-Sonderschau «VitaMobil» an der Herbstwarenmesse
27. Oktober – 13. November	Herbstmesse mit Strickwarenstand auf dem Petersplatz
18. November	Sondervorstellung im Hübse-Theater
27. November	Abendverkauf für Behinderte
29. November	Benefizkonzert: «Jodlermesse» in der Pauluskirche in Basel
03. Dezember	Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung
23. Dezember	IVB Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal Binningen

TERMINKALENDER 2008

03. Februar	Lotto-Nachmittag im Kronenmattsaal Binningen
11. + 13. Februar	Basler Fasnacht – reservierter Platz am Cortège
04. Mai	76. IVB-Generalversammlung im Kronenmattsaal
15. Juni	Theater-Nachmittag im Kronenmattsaal Binningen
07. September	IVB Schweizerreise
25. November	Abendverkauf für Behinderte
21. Dezember	IVB Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal Binningen

(alle Daten/Termine ohne Gewähr, Terminänderungen vorbehalten)



ALLES UNTER EINEM DACH

Unsere Dienstleistungen:

Grafisches Service-Zentrum • EDV • Treuhand • Restaurant Albatros • Kreativgruppe

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte

Aumattstrasse 70–72 · Postfach · CH-4153 Reinach 1 · Telefon 061 717 71 17 · Fax 061 717 71 00 · info@wbz.ch · www.wbz.ch



Breaks 2'616
Scherben 0

Einer der perfektesten Schweizer? Mit Sicherheit.
Für alle anderen gibt es Nationale Suisse.

Wer nicht ganz so perfekt ist wie Roger Federer, wohnt besser mit unserer Hausratversicherung. Die National Versicherung heisst jetzt Nationale Suisse. Die kompetente Beratung ist geblieben.
www.nationalesuisse.ch

Nationale Suisse
Generalagentur Basel
Markus Jenni
Steinengraben 41
4003 Basel
Tel. +41 61 275 28 28

die Kunst des Versicherns

nationale
suisse

Voellmy + Co.

Schreinerei Innenausbau Möbel

Im Surinam 73 • CH-4058 Basel • Tel. 061 685 90 60 • Fax 061 685 90 61

Schränke • Türen • Küchen • Möbel nach Mass • Möbelrestaurationen
Polsteratelier • Wohnberatung • CAD / CNC Bearbeitungen

INSERTAT DRUCKEREI

P.P
4002 Basel

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden

Ich interessiere mich für weitere Informationen über
die IVB-Behindertenselbsthilfe beider Basel

Name/Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Telefon Unterschrift

Bitte ausschneiden und senden an:
IVB-Behindertenselbsthilfe, Postfach, 4002 Basel